



vier Beine, aber auch noch ihren Schwanz. Sie unternehmen bereits erste Landgänge. Nicht selten ist in den frühen Morgenstunden

der Graureiher an den Gewässern zu sehen. Er steht lange Zeit unbewegt, bis er plötzlich nach einem Fisch oder Frosch stößt. Viele Libellenlarven verlassen nach ihrer dreijährigen Larvenzeit das Wasser. Sie klettern auf Uferpflanzen, wo aus der Larvenhaut fertige junge Libellen schlüpfen. Diese verharren dann noch einige Minuten still, damit ihre Flügel aushärten können, bevor sie davon fliegen.

Im Spätsommer sind die Larven von Eintags-, Köcher- und Schlammfliege, sowie die der Kriebelmücke und viele andere an der Unterseite größerer Steine zu finden. Zahlreiche Gräser wie z. B. das Schilf, beginnen zu blühen. Weidenröschen und Blutweiderich leuchten mit ihren roten Blüten dazwischen hervor.

Fledermäuse können in der Dämmerung entlang von Wasserläufen bei der Jagd nach Nachtfaltern beobachtet werden.

Am Himmel ziehende Gänse in Keil-Formationen sind ein typisches Bild im Herbst. Viele Vogelarten fliegen in ihre Überwinterungsgebiete. Alle Lebewesen bereiten sich nun auf die kalte Jahreszeit vor. In den Gewässern ziehen die Wasserpflanzen langsam ihre Blätter ein. Für das Leben im Wasser ist die kältere Jahreszeit nicht ganz so dramatisch wie für Landlebewesen, da ganzjährig Nahrung zur Verfügung steht.

Wenn der Winter beginnt, haben sich die Insekten und Amphibien, die den Winter überstehen können, an sichere Orte zurückgezogen. Sie kommen erst im Frühling, wenn die Tage wieder länger werden, aus ihren Verstecken hervor.

